Schule ist derzeit nicht der Mittelpunkt

Corona: Die Welzheimer Schulsozialarbeiter, Andreas Vetter und Luisa Brecht, sprechen von einer merkwürdigen Situation

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

Welzheim.
Noch vor einigen Wochen gab es in Welzheim mit Andreas Vetter einen Schulsozialarbeiter in Vollzeit und eine zusätzliche 50-Prozent-Kraft. Mit Luisa Brecht ist nun eine junge Welzheimerin als zweite Vollzeitkraft für die Schülerinnen und Schüler vor Ort zuständig, so dass mit zwei 100-Prozent-Stellen noch intensiver gearbeitet werden kann. Dass nun ausgerechnet die Corona-Pandemie dazwischengrätscht, sei auf der einen Seite für das gegenseitige Kennenlernen und Abstecken von Aufgabenfeldern gut, „auf der anderen Seite ist die Corona-Situation in den Schulen sehr merkwürdig“, erklärt Andreas Vetter.

Andreas Vetter und Luisa Brecht müssen als Welzheimer Schulsozialarbeiter in der Corona-Krise neue Wege suchen und gehen. Foto: Jörg Hinderberger

Schüler verlieren in der Corona-Krise oft den Anschluss

Da die Schülerinnen und Schüler sich noch nicht im Regelbetrieb befinden und meistens nur vier oder fünf Stunden Unterricht am Tag haben, „ist die Schule derzeit nicht mehr der Mittelpunkt und das ist besonders für die Schüler, die eh schon Probleme hatten, nicht förderlich“, so Andreas Vetter.

Home-Schooling würde zwar auch im ländlichen Raum funktionieren, jedoch sicher keinen regulären Unterricht ersetzen. Und die meiste Zeit verbringen die Kinder nun zu Hause oder in ihrer Freizeit im Freien, nicht mehr in der Schule während der Corona-Pandemie. „Wir haben in den Gesprächen mit den Schülern festgestellt, dass diese Zeit sehr anstrengend für viele ist. Nicht immer können die Eltern rund um die Uhr beim Lernen helfen und da nach mehreren Wochen der Corona-Pause die Schulen geschlossen hatten und nun schon die Sommerferien anstehen, könnten einige Schüler große Probleme bekommen“, äußert sich Luisa Brecht.

Um in den Alltag der Schülerinnen und Schüler etwas mehr Abwechslung zu bekommen, haben die beiden Welzheimer Schulsozialarbeiter zusätzliche Mittagsangebote gemacht: „Bootfahren auf dem Kocher oder dem Ebnisee, Klettern und viele weitere Angebote wurden sehr gut angenommen. So konnten wir in den Gesprächen auch feststellen, wo derzeit neben den coronabedingten Problemen überall der Schuh drückt“, so Andreas Vetter. Unter anderem sei Cyber-Mobbing in Welzheim an der Schule sehr präsent. „Hier wollen wir weiter aufklären und helfen, denn über die Whatsapp-Gruppen wird sehr viel gemobbt. Das muss aufhören“, sagt Luisa Brecht, die über die neuen sozialen Medien einen weiteren Zugang zu den Jugendlichen findet. Ein weiteres Problem sei die fehlende Grundschulempfehlung. „Viele Eltern wissen nicht, wo sie ihre Kinder in den weiterführenden Schulen unterbringen sollen. Einige Schüler sind an der falschen Schule und hier versuchen wir auch zu vermitteln und zu unterstützen“, so Vetter.

Das Ziel sind ausgeglichene Jahresergebnisse

Das Team rund um die Schwäbische Waldbahn hofft, mit weiteren Lockerungen der Corona-Pandemie ruhige Jahre zu erleben

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

Welzheim.
Die Schwäbische Waldbahn GmbH hat ihren Jahresabschluss 2019 (ermittelt durch die Steuerberatung Mannal Kruczek PartGmbH) sowie den Wirtschaftsplan für das laufende Jahr 2020 vorgelegt. Dem Jahresabschluss 2019 wurde vom Gemeinderat der Stadt Welzheim zugestimmt. Dies schließt die Ergebnisverwendung mit ein, den Jahresgewinn in Höhe von 12 765 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Die Geschäftsführung wurde für das Bilanzjahr 2019 entlastet. Dem Wirtschaftsplan 2020 bis 2024 und dem Vermögensplan wurde ebenfalls zugestimmt.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 beträgt 422 013,95 Euro. Auf der Aktivseite sind besonders Forderungen (Umsatzsteuer-Abrechnung mit rund 20 360 Euro) sowie der Kassenbestand (rund 390 000 Euro) zu erwähnen.

Die Passivseite wird im Wesentlichen durch den Gewinnvortrag des Vorjahres (rund 274 700 Euro), kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung (zusammen rund 99 400 Euro) geprägt. Die passive Rechnungsabgrenzung resultiert aus dem LEFG-Zuschuss des Vorjahres. Der Überschuss des laufenden Jahres führt zu einer Erhöhung des buchmäßigen Eigenkapitals auf rund 318 500 Euro.

Das Jahresergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12 765 Euro ab. „Der deutlich höhere Überschuss des Vorjahres ist durch die aufgelöste Rückstellung für die Sanierung des Laufenmühle-Viadukts begründet“, so Geschäftsführer Reinhold Kasian.

Jahresüberschuss von 12 765 Euro

Die Trassen- und Wassergebühren liegen mit rund 47 700 Euro um 5100 Euro über dem Vorjahr. Beigetragen hat dazu der sogenannte „Inselverkehr“ mit 4800 Euro, der wegen Bauarbeiten im Bereich der Wieselstrecke Schorndorf/Rudersberg zwischen Oberndorf und Welzheim in den Sommerferien 2019 kurzfristig angeboten und gut angenommen wurde, allerdings jedoch zu einer Verringerung der Fahrgastzahlen 2019 auf unter 20 000 Gäste führte.

Zu den regelmäßigen Erträgen zählen der Zuschuss des Verkehrsverbundes Wieslauftalbahn mit 15 000 Euro und der 50-prozentige Landeszuschuss nach § 16 Allgemeines Eisenbahngesetz mit 10 630 Euro für die Unterhaltung (Vorjahresaufwand) der Bahnübergänge. Zu verzeichnen war eine Spende in Höhe von 2000 Euro. Im Jahr 2018 erfolgte erstmals eine Förderung nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetz (LEFG) für Oberbau-Unterhaltungsmaßnahmen, die auch in 2019 gewährt wurde. Zu 96 000 Euro beantragten Aufwendungen in 2019 (Vorjahr 62 000 Euro) wurden 75 Prozent Zuwendung, also 72 000 Euro (Vorjahr 46 500 Euro), bewilligt.

Personelle Lücken, verzögerte Auftragsvergabe und eine hohe Auslastung der Spezialunternehmen führten dazu, dass die Abwicklung der Maßnahmen 2018 beziehungsweise 2019 jeweils ins folgende Jahr reichen. In 2019 fielen 75 000 Euro Aufwendungen an, hierauf entfallen rund 56 000 Euro Zuschuss. Bei den verschiedenen betrieblichen Kosten sind die Abschluss- und Prüfungskosten (4630 Euro) und die Betriebsführung durch die WEG (36 300 Euro) zu erwähnen.

Schon bei der Vorlage des Jahresabschlusses 2018 konnte berichtet werden, dass die Sanierung des Laufenmühle-Viadukts abgeschlossen ist. „Weil Abnahmemängel noch nicht abgearbeitet und dokumentiert wurden, konnte die vollständige Schlusszahlung leider immer noch nicht erfolgen“, sagt Kasian. In 2019 wurden 89 600 Euro bezahlt. 121 000 Euro an Zuschüssen gingen ein (Denkmalpflegemittel vom Bund und vom Land). Es sei mit einer Restzahlung und einem Gemeinkostenunterdeckungsbetrag, zusammen 66 000 Euro, zu rechnen.

Der Wirtschaftsplan 2020 bis 2024 enthält die planbaren Erträge und Aufwendungen, teilweise auch unter dem Gesichtspunkt der Vorsicht (Hangrutschung). Die Genehmigungsplanung für den Bahnbetriebshof Klaffenbach erfordert weitere Gutachten und Unterlagen, um rechtssicher erfolgen zu können. 15 000 Euro sind in 2020 eingestellt.

„Wenn die Waldbahn in den nächsten Jahren von überraschenden Schadensereignissen verschont bleibt, wie aktuell keine bis wenige Fahrten als Folge der Corona-Problematik, werden sich voraussichtlich ruhigere Jahre ergeben. Die Waldbahn könnte in den nächsten Jahren im Schnitt etwa ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen“, meint Kasian.

Jubiläumsfahrt am 20. September

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Schwäbischen Waldbahn und des 20. Tags des Schwäbischen Waldes am 20. September 2020 fährt der Dampfzug der DBK Historischen Bahn e. V. an diesem Tag bereits ab Stuttgart Hbf, um dann in Schorndorf auf die gewohnte Waldbahnstrecke zu wechseln.

In diesem ganz besonderen Jahr des 20. Jubiläums wird mit einer Veranstaltungsvielfalt an kleineren Angeboten für bis zu 20 Personen ein einmaliger Tag des Schwäbischen Waldes gefeiert. Spezielle Führungen zeigen die ganze Vielfalt des Schwäbischen Waldes, und kulinarische Angebote laden ein, sich mit allen Sinnen auf eine Erkundungsreise durch die Landschaft zu begeben. Infos gibt es unter www.schwaebische-waldbahn.de.

Wie gut kommt die Schwäbische Waldbahn durch die Corona-Krise? 2019 war ein gutes Jahr, und wie wird 2020? Foto: Benjamin Büttner

Trotz Corona ein tolles Programm

Ferien in Welzheim verbringen

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

Welzheim.
Das „kleine“ Sommerferienprogramm 2020 der Stadt Welzheim ist da. Nachdem in diesem Jahr coronabedingt manches anders ist, hat das natürlich auch Auswirkungen auf das Sommerferienprogramm 2020.

Aufgrund der Lockerungen der letzten Wochen sind Ferienangebote in reduziertem Umfang wieder möglich, so hat die Stadtverwaltung in der Kürze der Zeit ein kleines, aber feines Programm zusammengestellt. Ob bei den Erlebnistagen im Wildnis-Camp oder auf dem Bauernhof, den Schnupperkursen im Einradfahren oder beim Yoga – die Sommerferien können starten, ohne dass Langeweile aufkommt.

Drei Dinge gibt es zu beachten: 1. Es gibt kein gedrucktes Programmheft. 2. Die Anmeldung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich direkt beim Veranstalter. 3. Die jeweiligen Corona-Hygienevorgaben sind einzuhalten.

Das „kleine“ Ferienprogramm 2020 findet man online www.welzheim.ferienprogramm-online.de zum Durchstöbern und Herunterladen. Bestimmt ist etwas dabei, was jedem Kind Spaß macht und wo man gerne mitmachen möchte. Weitere Informationen gibt es auch bei der Stadt Welzheim, bei Frau Nadja Jelica, unter 0 71 82/80 08 52.

Hier das Programm: Wildnis-Camp im Spielhof, Akkordeon spielen macht Spaß, Stark wie ein Elefant, klein wie eine Maus, ruhig wie eine Schildkröte (für Mädchen), Stark wie ein Elefant, klein wie eine Maus, ruhig wie eine Schildkröte (für Jungs), CVJM-Sommerferienprogramm, Murr-Piraten ahoi, Sommerferien-Angebot Maier-Reisen 2020, Wildnis-Camp im Sandland, Abenteuer Bauernhof, Achtsamkeits-Yoga für Teenager-Mädels, Tanz Ferienprogramm, Workshop Einradfahren für Anfänger und Fortgeschrittene, Wild-Woche mit Mini-Jagdschein.

Einradfahren ist möglich. Foto: Stütz

Mehr Platz in der Kirche

Katholische Kirchengemeinde

Welzheim.
Wie schon im Jahr 2019 findet in der Seelsorgeeinheit Rudersberg-Welzheim in den Sommerferien nur der Sonntagsgottesdienst und kein Vorabendgottesdienst statt.

Durch die Corona-Verordnungen steht in der katholischen Christus-König-Kirche Welzheim nur eine sehr eingeschränkte Platzzahl zur Verfügung. Eine kleine Neuerung für den Gottesdienst in der katholischen Kirche gibt es: Der Mindestabstand wurde von zwei Metern auf 1,50 Meter reduziert. Dadurch stehen in der Kirche ab August mehr Plätze zur Verfügung. Daher ist vom 9. August bis einschließlich 13. September 2020 keine vorherige Anmeldung zum Gottesdienst mehr erforderlich.

Name und Telefonnummer werden dennoch von den Ordnern am Eingang notiert. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Plätze bereits belegt sind und die katholische Kirchengemeinde dadurch die vorgegebene Höchstzahl der Besucher erreicht hat, dürfen leider keine weiteren Personen eingelassen werden. Die katholische Kirchengemeinde bittet dafür um Verständnis.

Standesamt

Welzheim
Geburten
Am 9. Juni Alois Schmid, Sohn von Sabrina Schmid und Joachim Hirzel, Welzheim.
Am 30. Juni Sara Kienel, Tochter von Melanie und Alexander Kienel, Welzheim.
Sterbefälle
Am 26. Juni Franz Gaag, Welzheim.
Am 30. Juni Johanna Marta Kunze geb. Scholz, Welzheim.